

Aus der Königl. Frauenklinik in Dresden.

**Bemerkung zu dem Aufsatz Müller's
„über die Entstehung der Eklampsie“.**

Von

Dr. Walter Albert,

Oberarzt an der Klinik.

Herr Müller hat in der vorstehenden Arbeit (s. dieses Heft) Anschauungen entwickelt, welche sich mit den meinigen über jene Fragen nahezudecken. Das ist für mich höchst erfreulich, umso mehr als die seinerzeit von mir geäußerten Ansichten über die Aetiologie der Eklampsie sozusagen „neue“ waren. Dass aber Müller mich auch nicht mit einem Worte erwähnt, hat mich im hohen Grade befremden müssen, da er sich sehr gründlich mit der Literatur beschäftigt hat, ihm daher meine Abhandlungen kaum entgangen sein konnten. Insbesondere dürften ihm die Verhandlungen des Giessener Gynäkologencongresses bekannt sein, auf deren Kenntniss jede neue Arbeit über Eklampsie fussen muss.

Da ich nun in meinen Arbeiten über „latente Mikrobenendometritis in der Schwangerschaft“¹⁾, über die „Aetiologie der Eklampsie“²⁾ und über den „Keimgehalt der graviden Uterushöhle“²⁾, sodann in einem Vortrage über die „Aetiologie der Eklampsie“³⁾

1) Dieses Archiv. Bd. 63. H. 3.

2) Verhandlungen der Giessener Gynäkologencongresses von 1901.

3) Gynäkol. Gesellsch. zu Dresden vom 13. Juni 1901.

dieselben Anschauungen im Drucke niedergelegt habe, so möchte ich mir hierdurch die Priorität in diesen Fragen wahren. Infolgedessen sehe ich mich veranlasst, im Folgenden den oben erwähnten Vortrag wörtlich so wiederzugeben, wie ich ihn am 13. Juni 1901 gehalten habe, obwohl mir daran lag, damit zu warten, bis ich ein umfangreicheres Beweismaterial für die Richtigkeit meiner Ansichten zusammengebracht hätte.
